

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

542 (5.7.1947)

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Mackstraße 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Mackstraße 4
KONSTANZ
und
Neubühlweg

Neugruppierung der äußersten Linken in Frankreich?

Von Raymond Millet

IST eine neue äußerste Linke in Frankreich in Bildung begriffen? Diese Frage stellte sich schon vor einigen Jahren im Anschluß an die Streiks von 1936. Sie wird sich einigen Wochen erneut stellen, und zwar als Folge der zwei großen Gewerkschaftsvorparlamenten, gegen den Willen der kommunistischen Partei und mit gutem Grund gegen die sozialistische Partei organisiert zu sein scheinen.

Die trotzkistische Bewegung, gebildet hauptsächlich von der internationalistischen kommunistischen Partei, hat fast alle Anhänger der IV. Internationalen angezogen. Ihre Bedeutung soll nicht übertrieben werden. Ihre Mitgliederzahl beträgt eher einige hundert als einige tausend. Wenn ihre Geldmittel es zulassen, gibt sie die Wochenzeitung »La Vérité« und einige Flugblätter heraus. Sie setzt sich vor allem aus ehemaligen Mitgliedern der kommunistischen Partei Frankreichs zusammen, durchweg jungen Leuten, die an der Résistance teilgenommen haben. Sie ist stark anti-stalinistisch und betrachtet die orthodoxen Kommunisten als Bundesgenossen der Bourgeoisie, als Streikbrecher, als entschlossene Gegner der Revolution, kurz, als Retter des kapitalistischen Regimes.

Vor einigen Monaten wurde von Dissidenten der Allgemeinen Arbeitskonföderation (Confédération Générale du Travail, die C.G.T. von Léon Jouhaux und Benoît Frachon) die nationale Arbeitskonföderation (Confédération Nationale du Travail - C.N.T.) geschaffen. Auch die zahlenmäßig Größe dieser neuen Gewerkschaftsorganisation soll nicht übertrieben werden. Neben den Millionen von Mitgliedern der großen Arbeiterströme, neben der Millionen von Anhängern der Französischen Konföderation christlicher Arbeiter (Confédération Française des travailleurs chrétiens) umfaßt die C.N.T. höchstens 150 000 Arbeiter. Ihr Hauptzweck ist die Gewerkschaft jedem Einfluß der politischen Parteien zu entziehen, die kooperativen Forderungen in den Vordergrund zu stellen und infolgedessen die Auslösung von Streiks zu unterbinden, auch wenn sie für die öffentliche Ordnung oder die Sicherheit des Staates und des Regimes unentbehrlich sein sollten. Im Grunde will die C.N.T. den Streik des gegenwärtigen Regimes zugunsten einer sozialen Organisation, die der Lehre des »reinen Syndikalismus« entspricht, der in Frankreich auch Anarcho-Syndikalismus genannt wird.

Außer einigen kleinen mehr oder weniger trotzkistischen Gruppen, besteht auch schließlich noch die revolutionäre Fraktion der sozialistischen Jugend (Fraction Révolutionnaire des Jeunes Socialistes), deren Büro wegen seiner Aktion der Streikbestätigung durch das Direktionskomitee der sozialistischen Partei kürzlich aufgelöst wurde.

Diese drei Gruppen, besonders die zweite, haben unlangbar die Streiks der letzten Wochen unterstützt und manchmal veranlaßt. Ihre Aktion hat ihnen sogar ermöglicht, neue Anhänger zu finden, die der C.G.T. und der kommunistischen Partei vorwarfen, die Unzufriedenheit der Arbeiter in Grenzen zu halten. Aber in Wirklichkeit griffen sie dieser Unzufriedenheit mehr voraus, als daß sie sie erweckten. Man könnte sagen, daß eine Art zufällige Begegnung zwischen der Tendenz der neuen Gruppen und den Lohnforderungen, welche die Schwierigkeiten der Zeit ausgelöst hat, stattfand. Tatsächlich konnten weder die internationalistische kommunistische Partei noch die nationale Arbeitskonföderation eine beachtliche Zahl von Mitgliedern der kommunistischen Partei Frankreichs oder der C.G.T. für sich gewinnen.

Frägt sich, ob sie auf die C.G.T. oder die kommunistische Partei per se einen einwirken konnten, d. h. ob sie dort Zellen bilden konnten. Bei der C.G.T. ist es sicher, daß britische Verbindungen - bestehen, aber ihre »sympathisierenden« sind nur eine belanglose Minderheit neben der Masse der Arbeiter, die weiterhin den ehemaligen Kommunisten Frachon oder Jouhaux,

der den Sozialisten nahesteht, folgen.
Bei der Kommunistischen Partei besteht vielleicht eine Minderheit, die mit dem Chef und ihrer Politik unzufrieden ist. Diese Minderheit manifestiert sich manchmal in Zellen, aber sie trat auf dem Straßburger Kongreß überhaupt nicht hervor, und es ist sicher, daß die Kommunistische Partei sich im gegebenen Augenblick ihrer inneren Opposition schließlich entledigt und sich weiterhin als eine homogene Masse darstellt; trotz einiger innerer Gegensätze, die übrigens nicht neu sind, besteht die Gefahr einer Spaltung nicht.

Die noch sehr schwache und gespaltene neue äußerste Linke wird sich sicherlich behaupten und entwickeln können, wenn die sozialen Konflikte sich vermehren und fortdauern. In diesem Fall könnte das politische Schicksal sich in bedeutsamer Weise ändern.

Aber das Gegenteil erscheint wahrscheinlicher. Denn die C.G.T. und die Kommunistische Partei übernehmen mehr und mehr die Führung der Arbeiterforderungen, und außerdem ist es möglich, daß diese Forderungen ziemlich rasch erfüllt werden. Dann ist nur erforderlich, daß die Löhne gehoben werden; nach und nach jedoch werden sie oder werden sie noch in irgend einer Weise gehoben. Außerdem muß die Wirtschaftspolitik der Regierung in der Weise begriffen werden, daß die Lohnforderungen die Kaufkraft der Massen wirklich vermehrt; und darum wird sich die Regierung Reserven bemühen, wenn sie das wirtschaftliche Kap, vor dem sie augenblicklich kreuzt, anspricht.

Aus verschiedenen Gründen läßt sich annehmen, daß die Bildung einer neuen äußersten Linken nicht stattfinden wird. Dieser Schluß ist natürlich nur für die Gegenwart gültig.

La situation politique

Avant le vote de confiance

POUR la troisième fois depuis que M. Ramadier est au pouvoir, le Parlement va être appelé aujourd'hui à confirmer sa confiance dans le gouvernement. Mais ce troisième scrutin marque une différence sur les deux autres. La partie, cette fois, semble grande d'avance si elle souligne plus nettement ce qui sépare les socialistes du gouvernement et les communistes.

On se souvient peut-être que la question de confiance avait été posée la première fois par M. Ramadier à propos des crédits militaires affectés à l'Indochine. Le groupe parlementaire communiste, se détachant de la majorité gouvernementale, avait voté contre tandis que les ministres du parti s'abstenaient, ce qui leur permit de rester au pouvoir.

Le seconde fois, le différend portait sur la question sociale, plus spécialement sur les primes de rendement. Cette fois, les communistes, ministres compris, votèrent contre la confiance, entraînant ainsi une rupture entre les éléments d'extrême-gauche.

Tout autre est le vote d'aujourd'hui. Sans doute y a-t-il des divergences de vues sur les problèmes économiques entre les membres du parti socialiste. Mais ces divergences ne se manifesteront sans doute pas dans le scrutin. Elles s'exprimeront plus certainement au cours des deux journées de samedi et dimanche.

SUITE EN PAGE 6

Ohne die Sowjetunion und Spanien

Europäische Staaten zum 12. Juli nach Paris eingeladen

FRANKREICH und Großbritannien haben die Konsequenzen aus dem Zusammenbruch der Pariser Außenminister-Besprechungen gezogen und übersandt an 22 europäische Nationen Einladungen für eine Konferenz, die am 12. Juli in Paris stattfinden soll. Wenn auch von den einzelnen eingeladenen Staaten noch keine offizielle Antwort auf diesen Schluß vorliegt, so muß doch befürchtet werden, daß die europäischen Staaten, die unter dem Einfluß der Sowjetunion stehen, durch diese Einladung heftigen innerpolitischen Spannungen ausgesetzt werden. In Westeuropa ist man aber trotz des Ausgangs der Konferenz bereit, sich mit allen Mitteln für den Wiederaufbau Europas nach dem Marshall-Projekt einzusetzen.

PARIS, 4. Juli. — Die Regierungen Frankreichs und Großbritanniens sandten nach dem Scheitern der Pariser Konferenz Einladungen an 22 europäische Nationen, mit denen diese Staaten zum 12. Juli nach Paris eingeladen werden. Dem sowjetischen Botschafter in Paris, Bogomolow, wurde eine Abschrift der

Einladungen mit dem Hinweis auf die Hoffnung zugestellt, daß die sowjetische Haltung auf der Außenministerkonferenz nicht endgültig sei. Aus den meisten Staaten Europas und aus den Vereinigten Staaten liegen jetzt die ersten Stimmen zu dem Zusammenbruch der Pariser Außenminister-Besprechungen vor. Zu weiteren Besprechungen mit Außenminister Bevin wird sich Außenminister Georges Bidault im Laufe der kommenden Woche nach London begeben.

Die Einladungen, die den diplomatischen Vertretern der eingeladenen Nationen in Paris zugestellt wurden, schlagen vor, eine Konferenz der 22 Nationen, sowie Großbritannien und Frankreich am 12. Juli in Paris stattfinden zu lassen. Die USA wurden von dem anglo-französischen Schritt unterrichtet. Unter den eingeladenen Ländern befinden sich auch Österreich, Albanien und Island. In den Einladungen sind sämtliche wesentlichen Punkte des von dem französischen Außenminister Georges Bidault am Dienstag vorgeschlagenen Vorschlages, dem sich Großbritannien angeschlossen hat, enthalten.

Wie ein französischer Sprecher erklärte, wurde den europäischen Republiken der Sowjetunion keine

Einladung zugestellt, da sie in der Ablehnung Molotows mit einbezogen seien. Deutschland wurde ebenfalls nicht eingeladen, doch werden die Oberkommandierenden der vier Besatzungszonen aufgefordert werden, Angaben über den B-lart und das in der jeweiligen Zone zur Verfügung stehende Material zu machen. Auch Spanien wurde keine Einladung zugestellt, da dies gegen die Haltung der UNO, nicht mit Spanien zusammenarbeiten, verstößen würde.

Die kurzfristige Einladung der europäischen Staaten zu einer Konferenz am 12. Juli nach Paris, hat zum Ziel, möglichst schnell die im französischen Plan vorgesehenen Unterorganisationen und den gleichfalls vorgesehenen »Kooperations- oder Lenkungsanschuß« zusammenzustellen, so daß diese Ausschüsse bis Mitte Juli ihre Tätigkeit aufnehmen können. In London wird angenommen, der vorgeschlagene »Kooperations- oder Lenkungsanschuß« wird sich aus mehreren Vertretern Großbritanniens und Frankreichs, einem Vertreter der Wirtschaftsunion Belgien, Holland und Luxemburg und je einem Vertreter eines skandinavischen Staates und eines osteuropäischen Staates zusammensetzen.

Stellungnahme des britischen Unterhauses

Im britischen Unterhaus herrschte am Donnerstag ein ungewöhnlicher Ernst, als der britische Staatsminister McNeil die gemeinsame anglo-französische Erklärung über die nächsten Maßnahmen, die nach dem Zusammenbruch der Pariser Besprechungen getroffen werden sollen, vorlas. Nach Verlesung des Kommuniqué schloß sich das Unterhaus jeder Demonstration. McNeil erklärte, er habe dem Kommuniqué nichts hinzuzufügen. Die britische Regierung werde von ihrer unerschütterlichen Treue zu den Vereinigten Nationen nicht abweichen. Dem kommunistischen Abgeordneten Gallagher, der die sowjetische Haltung auf der Pariser Konferenz zu erklären versuchte, (FORTSETZUNG SEITE 4)

La presse britannique commente avec sympathie

le voyage de M. Herriot à Londres

LONDRES. — Le séjour de M. Edouard Herriot à Londres suscite dans la presse britannique des commentaires empreints de sympathie.

Le journal »Star« rapporte le caractère particulier qu'a donné au dîner offert en l'honneur du président à la Chambre des communes la nouvelle de l'échec de la conférence de Paris.

« Cette nouvelle, assure le journal britannique, fit du dîner une manifestation des plus impressionnantes de la solidarité anglo-française qui s'est vu lieu depuis plusieurs années. » Les invités chantèrent »La Marseillaise« avec ferveur. Dans les discours, aucune mention directe ne fut faite de l'échec des négociations, mais les derniers événements diplomatiques étaient présentés à l'esprit de chacun.

« M. Herriot prononça un long discours, parlant avec émotion de ses expériences pendant l'occupation et des sacrifices de son pays, que des larmes vinrent aux

yeux de nombreux auditeurs. Par moment, son éloquence provoqua les »bravos« enthousiastes d'un éminent député conservateur qui ne se rappelait pas avoir jamais applaudi auparavant un homme politique de gauche. »

Le »Times« de son côté écrit notamment:

« L'invitation montre avec quel plaisir le gouvernement et le peuple de Grande-Bretagne ont noté le rétablissement du régime constitutionnel en France. C'est aussi une félicitation personnelle pour le grand Français qui n'a jamais désespéré de son pays, ni manqué de courage pendant les sombres années et qui, maintenant, se trouve appelé, avec le consentement général, à servir de lien vivant entre la IIIème République et la IVème. »

« Le bureau présidentiel qu'occupe maintenant M. Herriot, poursuit le »Times«, a déjà été deux fois occupé par lui, au cours d'une carrière remarquable et sa présence donne à l'Assemblée un héritier expérimenté des meilleures traditions de l'ancienne Chambre. »

« Il est connu ici comme un vieil ami confiant et son esprit le ramènera sans doute aujourd'hui à douze ans en arrière, alors que, recevant un diplôme honoraire, il voyait Oxford dans sa pompe et pouvait dire à ses auditeurs britanniques ce que la tradition anglaise en politique et dans les arts signifiait et devait signifier pour les citoyens français du monde. »

Le 171^{ème} anniversaire de l'indépendance DES ETATS-UNIS

VICKSBURG (Mississippi). — Dans toutes les villes américaines, les citoyens des Etats-Unis ont célébré avec enthousiasme, par des manifestations et des cérémonies patriotiques, le 171ème anniversaire de l'indépendance de leur pays.

A Vicksburg le général Eisenhower, chef d'état-major de l'armée américaine, a prononcé à l'occasion de l'Indépendance Day, un discours dans lequel il a déclaré notamment que les Etats-Unis poursuivront leur but, qui est l'établissement d'une structure pacifique du monde. Estimant que le monde est encore loin de posséder une structure internationale assez forte pour que l'autorité qui en émane puisse

réagir des différends et faire exécuter ses décisions, le général Eisenhower a affirmé: « Si les Etats-Unis ne contribuent pas à construire cette structure mondiale pour la paix, l'humanité souffrira le calvaire d'une troisième guerre mondiale. »

Rappelant ensuite que les Etats-Unis ont pleinement conscience qu'aucune nation n'est assez riche ou assez forte pour garantir à elle seule sa sécurité absolue, le général Eisenhower a ajouté que l'Amérique ne veut pas ignorer les possibilités d'attaque, ni négliger la sécurité relative que nous donne la force. »

SUITE EN PAGE 6

LETTRE DE BERLIN

Entre l'inquiétude et l'espoir

BERLIN, 3 juillet.
L'ETE qui règne maintenant sur Berlin est loin d'avoir apporté un grand allègement aux préoccupations des habitants de la ville. Certes il est agréable d'aller de nouveau, le dimanche, se baigner dans les innombrables lacs qui ceinturent l'ex-capitale. Mais si le soleil remplace avantageusement les quelques maigres distributions de charbon effectuées l'hiver dernier, le ravitaillement ne s'est pas amélioré pour cela et déjà Berlin anticipe sur ce que seront les rigueurs de l'hiver prochain.

Il y a bien entendu une certaine part d'exagération dans ces anticipations; cependant les cris d'alarme que pousse la presse ne sont pas tout à fait dénués de fondement, et la récente décision des autorités soviétiques de réserver au seul secteur russe de Berlin les productions en provenance de leur zone n'a pas été faite pour calmer les appréhensions des habitants des autres secteurs, puisqu'il est en effet de notoriété publique que l'ensemble du ravitail-

lement de Berlin provenait précédemment en grande partie jusqu'ici de la zone soviétique!

Autre sujet d'inquiétude, la baisse des prix au marché noir. Ce marché noir, il faut tout de même bien en parler puisqu'il existe. Que de personnes ont vécu sur les largesses des troupes alliées, sur l'abondance des maris ou des cigarettes généreusement — trop généreusement peut-être — échangées contre tel ou tel souvenir; or la réduction des effectifs un peu partout chez les Alliés, la diminution de leurs possibilités d'achat ou d'échange consécutivement aux ordres d'économie données par les commandements, tout cela se répercute maintenant en fin de compte chez les Allemands qui trouvent plus difficilement à commercer, sinon à trafiquer.

Mais, à vrai dire, ce qui a surtout caractérisé Berlin ces dernières semaines, c'est l'anxiété qu'ont provoquée les événements internationaux. La situation en Hongrie et en Autriche, les grèves de France et de Belgique, la proposition Marshall d'aide à l'Europe

ont été discutées ici passionnément. Chacun a bien compris que notre vieux continent vivait en ce moment des heures cruciales et que les décisions prises un peu partout ou qui sont encore à prendre seraient en Allemagne même de très importantes conséquences.

Dans ces conditions que craindre, qu'espérer? Tous les Berlinois se posent la question, s'interrogent, murmurent et jurent entre eux. La suite en est un nombre considérable de bruits fantaisistes, soit qu'un jour on vous annonce que les Russes évacuent la ligne de l'Elbe pour se replier sur l'Oder, soit qu'un contraire leurs préoccupations militaires autour de Berlin se multiplient. Sur quoi en vous apprendra non moins gravement le nouvelliste: « Le tel ou tel ultimatum, et que la date du 16 juin, par exemple, est une date fatidique. Or, le 16 juin depuis longtemps est passé, et les Berlinois vivent et respirent encore! »

Cela dit, ces préoccupations extérieures n'aboutissent même pas à réconcilier entre eux les divers Fred BREVILLE.
SUITE EN PAGE 4

Prochaine conférence des céréales à Paris

WASHINGTON. — La F.A.O. a annoncé que dix-neuf pays, dont la Grande-Bretagne et les Etats-Unis, ont accepté son invitation à la conférence des céréales qui doit avoir lieu à Paris du 9 au 12 juillet. Cette conférence, qui sera ouverte par M. André Mayer, président du comité directeur de la F.A.O., étudiera la situation créée par la pénurie des céréales pour l'année 1947-48 et les mesures pratiques à prendre pour y remédier. Les mesures proposées seront notamment l'utilisation au maximum des ressources de chaque pays et leur destination exclusive, autant que possible, à la consommation humaine, ainsi que la création d'un rationnement répartissant la distribution sur les douze mois de l'année.

Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1
Raymond Millet: Neugruppierung der äußersten Linken in Frankreich
Europäische Staaten zum 12. Juli nach Paris eingeladen
(Schluß Seite 4)
- Seite 2
Frankreichs Presse schreibt Briefmarken
- Seite 3
Mitteilungen aus dem Völkerrath Das Ausland schreibt
- Seite 4
Europa besitzt 10 Milliarden Dollar
Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 5
Nachrichten aus Deutschland Der Rhein erbeutet wieder Pygmaen
Deutsche Presse schreibt Berlin

Frankreichs Presse schreibt:

DES MEISSERFELD DER PARISER KONFERENZ

Die Pariser Zeitungen stellen mit Begeisterung die Schlichtung des Pariser Friedens, Großbritanniens, der UdSSR und Frankreichs aufeinandergegangenen Verhandlungen fest. In ihnen sind europäischer Wirtschaftskreislauf ausgehend von den Pariser Verhandlungen, die die wirtschaftliche Erholung zu fördern, jedoch ist die wirtschaftliche Erholung langsam.

„Die eine ist aber nicht darüber stehen die andere, und wenn sie lediglich eine Frage des geographischen Standes sein sollte, würden Frankreich, England und die Vereinigten Staaten weiter handeln, indem sie die Sowjetminister beim Wort nehmen und die weiteren Verhandlungen vor die UNO brächten. Unglücklicherweise bliebe Herr Molotov der Anwalt des Vetus, von dem er bekanntlich nur allzu leicht Gebrauch macht. Seine Haltung ist also nicht eben geeignet, um sich all dem, das er erreichen hat (Vasella und Brüssel in militärischer Hinsicht) als verdächtige Vorkämpfer der internationalen Zusammenarbeit hinzustellen. Was nun er hier zu diesem Tag nicht hat tun wollen, was er während der Pariser Konferenz glücklicherweise zu vermeiden, das werden jetzt andere eher sein. Mithrasen vermehren, weil ihre Länder am Rande des Abgrunds stehen. Wir wünschen ihnen Ausdauer und Kaltblütigkeit. Noch ist nicht sicher, daß sie zu etwas erreichen werden, was zu dem nicht zu verwickeln war, und dann — bleibt immer noch Europa als Ganzes zu retten, denn mit halber Arbeit kann man sich hierbei nicht zufrieden geben.“

Auch François Mauriac bezieht in „Pigeon“ die Trübsal der europäischen Länder, den drohenden Ruin zu ermahnen:

„Keine Macht der Erde kann die halbkugelförmigen, kugelförmigen und versenkten Länder Westeuropas daran hindern, auf den Ruf zu hören, der zu ihnen über den Atlantik kommt, kommen muß, wenn die Vereinigten Staaten nicht unter ihrer ungenutzten, friedlichen und friedensstiftenden Wirkung stehen.“

Und ebenfalls kann niemand verhindern, daß die kleinen Satellitenstaaten der UdSSR diesen Ruf hören, daß sie ihre Herren in Hoffnungen sich weihen, daß sie nur geographische Notwendigkeiten, nicht eigene Triebe hören im Ruf zu den der Sowjets. Aber nach wie vor ist Europa in einer Wirtschaftskrisis nach ungelösten Problemen zusammengefallen, die das schlimmste aller Übel und die eine unheilvolle Bedrohung ihrer Sicherheit sind. Wo aber eine Kontaktnahme unmöglich erscheint, warum will man sich da nicht entschließen, zwei Lager zu errichten, von denen jedes gegen das andere abgeschlossen bleibt, die aber beide das letzte Versteck gegen sich nicht zu bekämpfen, nicht zu vermeiden.“

„Warum hat Molotov den Vorsitz der Botschaft abgelehnt, ohne einen positiven Gegenvorschlag zu bringen?“, fragt Léon Blum in „Le Figaro“ und fügt hinzu:

„Wenn er ablehnend war, eine solche Haltung einzunehmen, warum ist er dann überhaupt nach Paris gekommen? Denk er wirklich, durch diesen strategischen Schachzug die Verantwortung für das Mißlingen von sich ab zu werfen? Die Tatsachen sind so klar, so offensichtlich, so offensichtlich, daß niemand darauf bezweifeln wird.“

Die internationale kommunistische Propaganda wird ruhig in allen Tonarten wiederholt. „Da steht man's ja, Europa ist in zwei feindliche Lager zerfallen. Das ist die Seite der Westländer.“ Aber wer hat die Spaltung verursacht? Wer hat die Falle mit eigenen Händen zurechtgelegt? Wie werden der internationalen kommunistischen Propaganda diese Antwort geben können wie neuen kommunistischen Kampfbegriff, wenn sie die Fiktion der Experimente nicht verwirren und ihren Anstrich aus der Regierung „Erkennt ein Werk... wer trägt die Schuld daran?“

Maurice Schumann schreibt in „Aube“:

„Jeden die UdSSR die franko-italienische Einladung annehmen und hierauf, ohne sich auf Verhandlungen einzulassen, den unvermeidlichen Abbruch der Konferenz herbeiführen, gerade die Rückblicke auf die Datschen und Balkanländer, die die ihre ungenutzten Einflüsse anstehen und immer stärker werden und schließlich hier, in den Augen der gebenden Völker wolle die nicht die Anzeichen haben, die ihnen die seit Vorbedacht eine nur allzu dringende Hilfe ab, aber noch weniger wolle sie die Gefahr laufen, in Warschau, in Bukarest, in Belgrad und in Sofia eine diskretive, nicht-revidierte, vielmehr sich willkommene Gegenwehr als die ihre dulden zu müssen.“

ELEGANCE AUTOMOBILE 1947

A PRES le bal des Petits Bis blancs et la journée des dragis, le concours d'élegance automobile renoué, lui aussi, avec la grande tradition de la saison de Paris.

Malgré une chaleur torride, une foule dense était venue dans les jardins du palais de Chaillot, non pas tant pour chercher la fraîcheur des jets d'eau fonctionnant pour la circonstance, que pour assister aux éliminatoires du Concours d'élegance qui nous a permis de voir de très jolies femmes et de très belles voitures spécialement carrossées.

Dans une Delahaye, deux jeunes filles, deux sœurs ravissantes, l'une portant un modèle de chez Carvan « Mona » en toile beige et blanche. Dans une somptueuse Delage une jeune femme blonde en jersey blanc, grand chapeau de crin blanc. « Miss Delahaye » dans une robe de Jeanne Lafaurie en toile turquoise, jupe à trois volants, palli boléro, chapeau de crin mauve, gants de tueda assortis.

La comtesse de Marcellus, en toile beige rosé.

« Mademoiselle de France » (rien de commun avec « Miss France ») dans « Cherry » une très jolie robe en toile noire garnie d'applications de cerises, également de chez Carvan, grand chapeau de paille noire, noué de velours et bouquet de cerises. Dans une très belle Delahaye rouge qui, avons-nous appris, avait été terminée le matin même.

Une autre jeune fille présentait une robe rayée de vert et de blanc dans une voiture également blanche, etc.

Pendant la délibération du jury, composé entre autres de André de Fouquières qui présentait les candidates, de Van Dongen, d'Hervé Lauwik et de Constance d'Heigny, nous avons pu assister à une exhibition de voitures de course conduites par des femmes, dont Mme Ilier, présidente de l'Union sportive automobile, très élégante dans sa combinaison

blanche, rayée de rouge au col, aux revers des manches et aux poches.

par les gants et le sac. Souriante, elle est venue recevoir ses prix : un vase de Sèvres, offert par le



Une vue générale du concours dans les jardins de Palais de Chaillot.

Puis, une fois le gagnant proclamé : « Grand prix d'élegance toutes catégories, comtesse du Pougey », nous avons vu descendre de sa Delahaye bleue, une grande jeune femme blonde, entièrement vêtue de blanc, des souliers au chapeau, en passant

président de la République, du parfum, des fleurs et, de bonne grâce l'est prêtée aux exigences des photographes. Digne conclusion d'une belle journée pour l'élegance et le sport français.

Claude MARLIER.

A. M. Jules Roy le prix de l'Aéro-Club pour « La vallée heureuse »

PARIS. — Le jury du grand prix littéraire de l'Aéro-Club de France vient de couronner l'ouvrage de M. Jules Roy, La Vallée heureuse, émuovant reportage de l'auteur à retardé en titre de pilote-bombardier de la R.A.F.

Après avoir rejoint Londres, en 1940, Jules Roy fut un membre actif de la France combattante. Il participa, en particulier, à de nombreux parachutages en France.

Ce même volume avait déjà obtenu, en 1946, le prix Théophraste Renaudot. Le Bon Dieu fait payer d'avance, de M. Paul Bringuier, Trajectoire, de M. Emile Witmeur et le Journal de P.-L. Smith Brown ont également obtenu des prix.

Auftragsnummer am 5. Juli 1947

Reprise de « J'ai 17 ans » au théâtre de l'Humour

PARIS. — « Générale » ce soir au théâtre de l'Humour, qui reprend la fameuse pièce de Paul Vandenbergh, « J'ai 17 ans ».

Cherrieux, contrôleurs, vendeurs de programmes sont toutes des vedettes de la scène ou de l'écran. C'est donc dans une atmosphère des plus parfaites que les spectateurs pourront goûter les émois d'un adolescent, dans les préoccupations n'étaient pas encore celles des « J. S. » compés, aux auses, par M. Vandenbergh.

RADIO
MILITAIRES, le passage...
RADIO-BRAUN
17, rue de l'Humour, 17, rue de la Place d'Armes

NOS ECHOS

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 3 juillet 1900, le petit village autrichien de Wagrain entraînait dans l'immortalité. Dans la plaine de Marchfeld Napoléon devait venger le demi-échec d'Essling et abattre l'Autriche. C'est au cours de cette bataille que les Saxons de Bernadotte, déprimés moralement, avaient lâché pied sans gloire et donné lieu à la naissance d'une expression intamable.

LE REVEIL-RADIO...

COMBIEN de fois se nous est-il pas arrivé de peiner contre nous-mêmes en nous apercevant que nous avions laissé passer l'heure d'une émission que nous nous promissions d'écouter!

Voilà une mésaventure qui ne nous arrivera plus grâce à une invention anglaise. Celle-ci consiste en un réveil qui l'on règle à l'heure exacte où commence le programme et qui peut se brancher sur n'importe quel poste à courant alternatif. A l'heure venue, celui-ci déclenche toutes les opérations de mise en route du poste.

LES JAPONAIS COMMÉMORANT LA BOMBE

BIEN que n'étant pas d'obédience chrétienne, les Japonais vont mettre en application la merveilleuse parole de pardon de Christ : « Rend le bien pour le mal ».

En effet, pendant trois jours, les 5, 6 et 7 août, le peuple de l'empire du Soleil levant s'effraie, au milieu de la foule populaire et des feux d'artifice, les déclarations anniversaires du lancement de la bombe atomique sur Hiroshima.

Avant-hier conscience de ce qu'ils ont à se faire pardonner au point de glorifier le malin qui les a frappés ou bien commémorerait tout simplement le souvenir de cette bombe, qui comme le bouquet d'un feu d'artifice marque la fin de leurs souffrances?

MOTS CROISES

PROBLEME N° 403

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Horizontalement : 1. Gendarme. — 2. En outre. 3. N'avait rien à craindre de l'ordre nouveau. — 4. Point. En long mais pas en large. — 5. Ouvre les fenêtres. — 6. En titre ou en suite. — 7. Coût de justice. — 8. Justifié. — 9. Conjonction. — 10. En tête. En

Verticalement : 1. Privé de son chef. — 2. Poésie. Petit coup d'œil. — 3. Chanoine. — 4. Vierge. — 5. Vierge. — 6. Vierge. — 7. Vierge. — 8. Vierge. — 9. Vierge. — 10. Vierge.

SOLUTION DU PROBLEME N° 403
Horizontalement : 1. Voltigeur. — 2. Epave. — 3. Point. En long mais pas en large. — 4. Ouvre les fenêtres. — 5. En titre ou en suite. — 6. Coût de justice. — 7. Justifié. — 8. Conjonction. — 9. En tête. En

Verticalement : 1. Verrouillé. — 2. Opus. — 3. Lettre. — 4. Point. — 5. Vierge. — 6. Vierge. — 7. Vierge. — 8. Vierge. — 9. Vierge. — 10. Vierge.

Briefmarken!

OBBERG-BONNER
Ankauf
Tausch und
Schätzungen
Nachlass-
wertung

Heinz Bohner

Spezialabteilung für
Lehrer- und
Großhandels-Partner

München 38
Dall Armistrafstra 28, Tel. 362606
Fachexperte der I. P. U

LOUIS JANSEN & CO. Internationale
Spedition, Antwerpen (Niederlande).
Generalvertretung f. Deutschland: Rudolf
Heinrich, Westerkappelle, Kr. Tede-
nburg in Westfalen (Dtl.). Wir übernehmen
wieder Ferntransporte nach allen Ländern
der Welt, Spezialtransporte nach Holland
mittels eigener Lastkraftwagen.

WOLLEN SIE VERKAUFEN, SO BIE-
TEN SIE AN! Gürtel von Ollech,
Briefmarken, Baden-Baden, Schön-
brunnstr. 8, Ruf 01 975, 2 u 3 f. 1
Jahrbuch: All-Frankreich, franz. Kolonien,
franz. Zone (besonders 10 Pl.) und
ganzes Sammlungen.

Deutsche und schwedische
MASSAGE-BEHANDLUNGEN
Bestrahlungen ultraviolet u. Sober.
Auch Heiligt, Bade- und Massage-
Institut Karl Meier, Baden-Baden,
Schillerstraße 7

ANTIQUITÄTEN
Carl F. Eisele
Baden-Baden, Lichtenhalder Str. 13.
Objets d'art antiquités d'époque.

VERPACKUNGSMATERIAL, Transport-
bänder, Kisten und Paletten laufend
zu haben, geschl. R. u. W. Holzhaas,
Frankfurt/M., West 13, Schillerstraße 74.

ROULETTE-FORSCHUNG, Fachleute u.
Interessierten betriebl. gemeinsamer
Auswertung einer 100% Erfolgsmethode
geschl. Auch Geldauszahlung über
Kassette-Probleme geschl. Nur organi-
sierte Zuschriften sind zu richten an
Passag. SCHUMANN, (134) Hainbush-Mh.
bet. Dinkelsbühl, U.S.-Zone (Bayern).

Kaufen oder tauschen

Alle gebrauchten Diesel- od. Benzol-
Flw. od. Lkw-Motoren, franz. u.
deutsche Fabrikate, nach reparatur-
bedürftig. Ferner suchen wir
im Auftrag dringend mehrere 1-
und 1-Achsen-Langhubschrauber,
sowie Diesel-Krupen-Schlepper
WEMA, Werkzeuge u. Maschinen,
Waigand u. Dostler, (146) Flieger-
Werk, Datteln-Vorstadt 17

Briefmarken

ES ist sehr schwierig, den Brief-
markensammlern Ratschläge
zu geben. Aber die Frage
wird uns so oft gestellt, daß wir
eine ganz persönliche Meinung ge-
ben wollen.

Wenn wir jetzt mit einer Samm-
lung zu beginnen hätten, so wür-
den wir auf das kostspielige Aben-
teuer einer allgemeinen Sammlung
von einem oder mehreren Ländern
verzichteten. Wir würden vorziehen,
nach Serien von allen Ländern der
Erde auszuwählen zu sammeln.

Dieses System ist tatsächlich das
einzige, welches eine unvergleich-
bare Vielseitigkeit vermittelt und
dem Amateur gestattet, nur das zu
suchen, was ihm gefällt, wobei er
sich leicht nach seinen Geldmitteln
beschränken kann.

Natürlich würden wir auch nicht
die alten Briefmarken vernachläs-
sigen, die wir immer kaufen wür-
den, wenn sich Gelegenheit bietet.
Dabei würden wir unsere Wahl bei
jedem Land auf eine oder mehrere
vollständige Serien beschränken.

Aber man wird einwenden, daß
man sich auf die Auswahl verste-
hen muß. Und es genügt, einen
Briefmarkenladen zu betreten um
sich die Verlegenheit des Anfängers
vorzustellen, der plötzlich von
„Paar He de France“, von „black
penny“ Englands, von „Kuppel-
ten“ Belgiens oder von „Genter
Doppel“ reden hört.

Was soll man sammeln?

Serien erleichtern. Wenn dieses
Buch gut ist, gibt es Auftrags-
fächer, was eine verlässliche Aus-
wahl und die Auffindung der Ser-
rien, auf welche die Spekulation
noch nicht verfallen ist, möglich
macht.

So wird man sehen, daß es noch
sehr viele Serien gibt, die wegen
ihrer geringen Auflage und ihrer
niedrigen Preise interessant sind.

Ein anderes System zu sammeln,
von dem wir schon gesprochen ha-
ben, besteht darin, nur Serien zu
sammeln, die religiöse Themen,
das Rote Kreuz, den Sport, be-
rühmte Männer, Blumen oder Tiere
darstellen. Einer unserer Leser be-
richtet uns kürzlich den Fall eines
Druckers, der sich eine Sammlung
geschaffen hat, die ganz der Tech-
nik seines Handwerks gewidmet
ist. Das ist sicherlich eine interes-
sante Weise, Briefmarken zu sam-
meln, denn sie zwingt, ständig zu
suchen, und übermitteln die selten-
sten Freuden, die jeder wirkliche
Sammler erleben sollte.

Die Anfänger werden entdecken,
daß es nicht nötig ist, große Kennt-
nisse zu haben, um eine Sammlung
zu beginnen. Wir möchten sie
trotzdem vor den teuren Serien
warnen, die ihren Geldbeutel schil-
digen, ohne ihnen die erhoffte Be-
friedigung zu geben. (Wiederholen
wir: die Kurse beginnen zu sin-
ken.)

Anfänger, die unserer Erfahrung
Glauben schenken, werden einse-
hen, daß die spezialisierten Samm-
lungen die interessantesten sind
und dem Liebhaber am ehesten die

Möglichkeit bieten, zum Rang eines Philatelisten aufzusteigen.

DIE ERSTEN „NORFOLK“

Am 10. Juni trat die autonome
Postverwaltung auf der australi-
schen Insel Norfolk in Kraft, die
1.800 km von Sidney entfernt liegt
und deren 800 Einwohner, Fischer
und Jäger, in der Mehrzahl Nach-
kommen der berühmten Meuterei
der „Bounty“ (1806) sind.

Anlässlich des Inkrafttretens der
neuen Postverwaltung wurde die
erste Serie von Briefmarken her-
ausgegeben, die den Vermerk
„Norfolk Island“ trägt. Die Serie
besteht aus 13 Werten von einem
halben d. bis 3 sh. in den Farben
„purpurblau“, „malvenlackrot“,
„blau“ und „sienbraun“.

Die Zeichnungen stellen Land-
schaften der Insel dar, und beson-
ders den Stützpunkt Ball mit sei-
nen Klängen über dem Meer und
den prächtigen Pinien, die überall
wild wachsen.

FLIEURVILLE

Abonnieren Sie die
Deutsche Ausgabe
von
Nouvelles de France

Europäische Staaten nach Paris eingeladen

(Fortschreibung von Seite 1) auch, antwortete McNeil, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Sowjetunion während des Krieges große materielle Schäden erlitten habe und deshalb einer Hilfe bedürftig sei...

Die Stimme der ändern Gemäßigte Kreise innerhalb der ungarischen Regierung und der Opposition, die große Hoffnungen auf die Pariser Besprechungen gesetzt hatten...

Die Reaktionen auf Paris Das Scheitern der Pariser Konferenz hat in den meisten Staaten Europas Besorgnis und Besorgnis hervorgerufen. Vor allem aus den osteuropäischen Staaten zeigen die Stimmen zu dem Zusammenhang des Dilemmas in dem diese Staaten durch die sowjetische Ablehnung verwickelt wurden...

Die Reaktionen auf Paris (Fortsetzung) Die Sowjetunion werde es schwierig sein, die unter ihrem Einfluß stehenden Staaten zu zwingen, das amerikanische Hilfsangebot zurückzuweisen...

Die Mitarbeiter der Schweiz könne nur auf technischem, finanziellem und industriellem Gebiet und nicht auf dem politischen liegen. „Unsere Politik der kompromißlosen Neutralität darf unter keinen Umständen getrübt werden“, erklärte ein Jesuiten der Schweizer Regierung.

Deutschland und die Pariser Konferenz General Clay, der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, hielt in Berlin eine Pressekonferenz ab, in der er auf die Auswirkungen, die der Zusammenbruch der Pariser Besprechungen für Deutschland mit sich bringen könnte, zu sprechen kam...

Europa braucht 10 Milliarden Dollar

WASHINGTON, 4. Juli. — Der außenpolitische Ausschuß des USA-Repräsentantenhauses rechnet damit, daß Europa etwa 10 Milliarden Dollar in den kommenden drei Jahren für den Wiederaufbau benötigen wird. Diese Schätzung ergibt sich aus einer vorläufigen Überprüfung der wirtschaftlichen Lage von 18 europäischen Ländern...

Das russische Echo

Radio Moskau erklärte in einem Kommentar zu dem Fehlschlag der Konferenz, die wirtschaftliche Hilfe der USA wären für die Griechen und französische Regierung ein Vorwand, um eine Organisation zu erreichen, welche die europäischen Länder beherrscht und sich in ihre eigenen Angelegenheiten einmischt...

Der französische Widerhall

„Wir müssen weiterarbeiten und unter Mitarbeit so vieler Länder wie möglich den Marshall-Plan zu einem Erfolg machen“, erklärte der französische Ministerpräsident Ramadier zum Schluß der Pariser Konferenz. Mit Ausnahme der französischen Kommunisten sieht fast die gesamte öffentliche Meinung Frankreichs hinter dem Vorschlag Außenminister Bidault, der sich zur weiteren Zusammenarbeit mit Großbritannien entschlossen hat...

Alle Schätzungen, die von dem Untersuchungsamt angestellt werden, so heißt es, in dem Bericht, müßten als probeweise angesehen werden...

1. Ob man auf jegliche Zusammenarbeit von russischer Seite verzichten und mit dem Wiederaufbau Westeuropas und des Fernen Ostens beginnen müsse?

2. Ob Reparationen aus Westdeutschland an die UdSSR und ihre Satellitenstaaten in der Zukunft fortgesetzt werden und in welchem Ausmaß der Wirtschaft Deutschlands und Japans Reparationen auferlegt werden. Die USA sollten eine Beendigung der laufenden Reparationen und eine Verringerung früherer Reparationsprogramme fordern und neue Ziffern für die Industrien dieser Staaten festsetzen.

3. Ob die USA auch fernerhin auf der Forderung bestehen, daß Staaten wie Deutschland, Japan, Frankreich und Italien nicht ihre eigene Handelsmarine oder von

Amerika zur Verfügung gestellte Schiffe für den Gütertransport verwenden sollen.

4. Ob die USA bereit sind, ihren Export an Lebensmitteln und Verbrauchsgütern zu vergrößern und einen solchen Export mit Anleihen zu finanzieren.

5. Ob die gegenwärtige Politik der USA darauf hinziele, die Bindungen für alle Anleihen zu vergrößern, so daß sich eine wirtschaftliche Überwachungsorgane bilden würde, wie dies bei der Anleihe an Griechenland der Fall ist.

6. Ob die USA Kreditlinien für weitere Kredite zur Bedienung stellen wollen, daß auch die amerikanische Zone in Deutschland einen Anteil an der Ruhr-Industrie erhält.

7. Inwieweit die europäischen Staaten sich gegenseitig durch Handel und erhöhte Produktion helfen können.

So lange keine Antwort zu diesen Fragen gefunden werden kann, so heißt es in dem Bericht, bleibe das europäische Bild ein Mosaik, dessen Steine sich nicht ineinander fügen.

Nach Schätzung des Untersuchungsamtes bedarf Europa im Jahre 1947 einer Summe von insgesamt 6 Milliarden 200 Millionen Dollar.

Die weiteren Studien des Untersuchungsamtes werden sich mit den Einflußberechnungen der Welt, einer Aufstellung der verfügbaren Hilfsquellen der Welt und der Methoden zum Flüssigmachen von Vermögenswerten für eine Rückzahlung befassen.

Oesterreich

Dr. Figl zum Oesterreichproblem BAD NAUHEIM, 4. Juli. — Der österreichische Bundeskanzler Dr. Leopold Figl erklärte laut BBC am Mittwoch in Wien Pressevertretern gegenüber, die dem Marshall-Plan zugrundeliegenden Ideen seien im höchsten Maße begrüßenswert. Er fügte hinzu, Oesterreich werde sich für jedes Programm einsetzen, das eine internationale Zusammenarbeit, Sicherung des Friedens und Förderung des Wohls aller Völker zum Ziele habe.

Nach den Worten Dr. Figls ist das Hauptziel der österreichischen Bundesregierung, so bald wie möglich zu einem Abschluß des Staatsvertrages zu kommen. Sie sei bereit, alles zu tun, was diesen Abschluß beschleunigen könne. Zu der amerikanischen Hilfe für Oesterreich sagte der Bundeskanzler, sie sei ohne jede politische Bedingung gewährt worden.

Zur österreichischen Innenpolitik erklärte Dr. Figl, die Zusammenarbeit der drei in der Regierung vertretenen Parteien sei für die Gesundheit Oesterreichs unerlässlich. Würde eine der drei Parteien aus der Koalitionsregierung auscheiden, so wäre das ein Zeichen mangelnden Verantwortungsgefühls. Ich treue mich, gegen zu können, daß nicht das geringste Anzeichen hierfür vorhanden ist.

Indien

Um die indischen Streitkräfte Neu-Delhi, 4. Juli. — Der Plan zur Teilung der indischen Streitkräfte ist nunmehr bekanntgegeben worden. Der indische Teilungsplan, in dem alle politischen Strömungen Indiens vertreten sind, hat seine volle Zustimmung dazu gegeben. Der Plan besteht sich nur auf die indischen bewaffneten Streitkräfte. Die Abheilung der britischen Streitkräfte aus Indien soll Anfang des kommenden Jahres vollzogen sein. Alle Briten, die in den indischen Streitkräften

Italien

Neue Streikwelle in Italien ROM, 4. Juli. — Eine neue Streik- und Agitationswelle wird aus ganz Italien gemeldet. So haben in Genua die Angestellten aller staatlichen und staatlich kontrollierten Dienststellen einschließlich der Fernsprechanstalten auf zwei Stunden die Arbeit unterbrochen, um eine Lohnhöhung zu erwirken. Aus demselben Grund haben 3000 Arbeiter der Turiner Eisenbahnwerkstätten ebenfalls einen mehrstündigen Streik durchgeführt. Es wird befürchtet, daß sich das gesamte Eisenbahnpersonal dem Streik anschließen. In Bari sind die Chauffeure der dortigen UNIRIA-Dienststelle in Streik getreten, um gegen die Entlassung ihrer Arbeitkameraden zu protestieren, die durch jugoslawische Fahrer ersetzt worden sind. 2000 in dem Lager untergebrachte Juden haben sich mit den Streikenden solidarisch erklärt.

Griechenland

Griechenland nicht innerpolitisch begründet PARIS, 4. Juli. — Der griechische Außenminister Constantin Tsaldaris erklärte hier während eines Aufenthaltes auf seiner Reise nach New-York einem INS-Korrespondenten gegenüber, daß die Krise in Griechenland nicht innerpolitisch begründet, sondern die unmittelbare Folge der internationalen Meinungsverschiedenheiten sei. Eine Beilegung der Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion würde zu einer baldigen Lösung des griechischen Problems führen. Griechenland würde automatisch sein inneres Gleichgewicht wiederherstellen und die von ausländischer Unterstützung lebenden Aufständischen würden sofort ihre Tätigkeit einstellen.

Tendenz wird am Donnerstag nachmittag in New-York erwartet, wo er die Leitung der griechischen Delegation beim Sicherheitsrat übernehmen wird.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

Während der Sitzung herrschte, wie der chinesische Informationsminister Peng Hsueh-Pei erklärte, aus Anlaß der Rückeroberung des mandschurischen Eisenbahnknotenpunktes Szepingkaif eine Atmosphäre des „Vertrauens und des Optimismus“. (Berichten aus der Mandschurei zufolge ist die Stadt, die soeben von der kommunistischen Belagerung befreit wurde, nur noch ein Trümmerfeld.)

Verstärkter Kampf

Während der Sitzung herrschte, wie der chinesische Informationsminister Peng Hsueh-Pei erklärte, aus Anlaß der Rückeroberung des mandschurischen Eisenbahnknotenpunktes Szepingkaif eine Atmosphäre des „Vertrauens und des Optimismus“. (Berichten aus der Mandschurei zufolge ist die Stadt, die soeben von der kommunistischen Belagerung befreit wurde, nur noch ein Trümmerfeld.)

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

Während der Sitzung herrschte, wie der chinesische Informationsminister Peng Hsueh-Pei erklärte, aus Anlaß der Rückeroberung des mandschurischen Eisenbahnknotenpunktes Szepingkaif eine Atmosphäre des „Vertrauens und des Optimismus“. (Berichten aus der Mandschurei zufolge ist die Stadt, die soeben von der kommunistischen Belagerung befreit wurde, nur noch ein Trümmerfeld.)

Feldmarschall

UNO-Untersuchungsausschuß nach Jerusalem zurückgekehrt JERUSALEM, 4. Juli. — Der UNO-Untersuchungsausschuß für Palästina hat seine Reise durch Galiläa abgeschlossen und ist über St. Jean d'Acre, wo vor zwei Monaten ein großangelegter Gefangenenaustausch stattfand, nach Jerusalem zurückgekehrt.

Die jüdischen Untergrundorganisationen „Haganah“ und „Argun Zwei Leumi“ stießen in Tel-Aviv zum erstenmal in einer offenen Auseinandersetzung zusammen. Drei Angehörige der „Argun Zwei Leumi“ wurden schwer verletzt. In Jerusalem brachen sieben bewaffnete in eine Bank ein und konnten mit dem gestohlenen Geld entkommen. Britische Truppen in Jerusalem stehen in Bereitschaft, um weiteren Terrormaßnahmen der Untergrundbewegung entgegenzutreten.

Indien

Um die indischen Streitkräfte Neu-Delhi, 4. Juli. — Der Plan zur Teilung der indischen Streitkräfte ist nunmehr bekanntgegeben worden. Der indische Teilungsplan, in dem alle politischen Strömungen Indiens vertreten sind, hat seine volle Zustimmung dazu gegeben. Der Plan besteht sich nur auf die indischen bewaffneten Streitkräfte. Die Abheilung der britischen Streitkräfte aus Indien soll Anfang des kommenden Jahres vollzogen sein. Alle Briten, die in den indischen Streitkräften

Indien

Um die indischen Streitkräfte Neu-Delhi, 4. Juli. — Der Plan zur Teilung der indischen Streitkräfte ist nunmehr bekanntgegeben worden. Der indische Teilungsplan, in dem alle politischen Strömungen Indiens vertreten sind, hat seine volle Zustimmung dazu gegeben. Der Plan besteht sich nur auf die indischen bewaffneten Streitkräfte. Die Abheilung der britischen Streitkräfte aus Indien soll Anfang des kommenden Jahres vollzogen sein. Alle Briten, die in den indischen Streitkräften

Niederländisch-Indien

Neue Regierung in Indonesien JOGJAKARTA, 4. Juli. — Die seit sechs Tagen getriebenen Besprechungen zwischen den indonesischen Parteien endeten am Donnerstag mit der Bildung einer nationalen Koalitionsregierung, die die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Indonesien fortsetzen soll.

Der Leiter der indonesischen Sozialisten, Dr. Amir Sjarifuddin, wurde von Präsident Dr. J. R. Soekarno mit der Leitung des neuen nationalen Koalitionsbüros beauftragt, um die politische Krise zu lösen, die durch den Rücktritt des ehemaligen Premierministers, Dr. Natan Sjahrir, entstand.

Niederländisch-Indien

Neue Regierung in Indonesien JOGJAKARTA, 4. Juli. — Die seit sechs Tagen getriebenen Besprechungen zwischen den indonesischen Parteien endeten am Donnerstag mit der Bildung einer nationalen Koalitionsregierung, die die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Indonesien fortsetzen soll.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

China

Verstärkter Kampf gegen kommunistische Truppen SHANGHAI, 4. Juli. — Auf einer Sitzung des chinesischen politischen Volksrats und des zentralen Ausschusses der Kuomintang-Partei unter dem Vorsitz von Generalsissimo Tschang Kai Schek wurde eine Resolution angenommen, wonach die militärischen Maßnahmen gegen die Kommunisten intensiviert werden sollen.

Vereinigte Staaten

Eine Truman-Aede „Friede für alle Zeit“ CHARLOTTE ESVILLE/VIRGINIA, 4. Juli. — Nach einer Bekanntgabe des amerikanischen Außenministeriums forderte Präsident Truman am Freitag in einer Rede anlässlich des Unabhängigkeitstages alle Nationen auf, ihre Politik auf das gemeinsame Ziel des Friedens auszurichten, und zwar nicht des Friedens in unserer Zeit, sondern des Friedens für alle Zeiten. Truman wies auf die Notwendigkeit einer Weltzusammenarbeit im Rahmen der UNO hin. Er betonte die Unterstützungsbereitschaft der Vereinigten Staaten zur Schaffung des Friedens. Dabei wies er darauf hin, daß zu einigen Ländern bisher noch nicht gelungen sei, ihren Verpflichtungen in dieser Hinsicht voll nachzukommen. Er kritisierte die Haltung der Staaten, die nach immer schärferen Angriffen die freie Verbreitung von Nachrichten und Ideen aufrecht erhalten und Wiederaufbauarbeiten ihre Unterstützung mit der Begründung verweigern, daß diese Pläne eine Einmischung von Seiten einiger Nationen in die inneren Angelegenheiten anderer Länder bedeuten.

In diesen Staaten, so erklärte Truman weiter, setze man die Bewohner sorgfältig ausgewählte Nachrichten über Ereignisse in anderen Ländern vor. Durch eine Propaganda des organisierten Mißtrauens führe man dort die Völker vom Frieden und von der Einheit fort. Dies bedeute, daß man dort weit davon entfernt sei, zum vollen und freien Austausch von Nachrichten und Ideen beizutragen, welche die Völker nötig hätten, wenn sie in einer friedlichen Welt leben wollten.

Truman führte dann vier Punkte an, die für den Frieden erforderlich seien: 1. ein gemeinsames Festhalten an dem Grundsatz, daß die Regierungen ihre gerechte Gewalt von dem Willen der Regierten herleiten; 2. Achtung vor den grundlegenden Menschenrechten; 3. Freier und voller Austausch von Ideen und Nachrichten unter den Völkern der Erde; und 4. Ausrichtung der Wirtschaft und Finanzpolitik auf die Unterstützung einer Weltwirtschaft statt auf die Unterstützung einer separaten nationalen Wirtschaft.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

WASHINGTON. — Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz für den Transfer von überschüssigen Heeres- und Luftwaffenmaterial nach der Panamakanalzone.

Nonvelles France

DIREKTION - REDAKTION ADMINISTRATION - ANZEIGEN DRUCKEREI Marktstraße 4 - Konstanz a. B. Fernsprecher: Konstanz 790

Abonnements in der französischen Zone bei allen Postanstalten in der Zone 4 monatlich 200 in Straßensendungen erhältlich

5 JULIEN Verlagsdirektor

Unangenehme Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Advertisement for 'Mikrofilm' with logo and contact information: Konstanz am Bodensee, Gartenstr. 3 / Postfach, Diskette Aufträge - Anzeigen - Nachbestellungen jeder Art - allsorts.

Advertisement for 'BRASILIANI' language courses: BRASILIANI I Sprachunterricht in Brasilianisch-Portugiesisch. BRILIANI II Sprachunterricht in Spanisch-Portugiesisch. BRILIANI III Sprachunterricht in Spanisch-Portugiesisch. BRILIANI IV Sprachunterricht in Spanisch-Portugiesisch.

Advertisement for 'HAUSGEMILCH' (homemade milk): HAUSGEMILCH zwischen 25 und 40 Jahren für 3-Personenhaushalt. Günstig. Kost und Logis. Einige französische Sprachkenntnisse erwünscht. Vorstellen Chateaufeld der 'Nonvelles de France'.

Advertisement for 'HERSTELLER VON GUTEN SPIELWAREN': HERSTELLER VON GUTEN SPIELWAREN und anderen nicht bewirbt. Artikel geben bitte Ihre Anschrift mit Ang. d. Artikel u. Preis an. Korrespondent, Wilhelmshaven 1, Schliefflich 91.

Advertisement for 'ARBEIT VOM LEBEN': ARBEIT VOM LEBEN müssen Sie suchen, weil Sie Ihre Gesundheit und Gliedmaßen gespart haben! - Nein! Wenden auch Sie sich vertrauensvoll an die Spa.-Abt. für Körper- und Körperlichkeit, auf psychol. Individ. Grundlage des Institut. Frau Schatz-Dob, Eberswalder, Postfach.

Advertisement for 'NEUE ADRESSEN': alle Branchen und Zonen haben noch neuesten Einrichtungen. KALOSO-VERLEB, Sullinger-Ohlig, Postfach 101.

Advertisement for 'SUCHE FEW': SUCHE FEW gegen Höchstpreis oder höchwert. Suchen. Ang. an JAKOBI, Schwabach/By, Nürnberger Straße 72.

Advertisement for 'NICHTRAUCHER': NICHTRAUCHER in 1-2 Tagel! Aufsucht kostengünstig Laboratorien, Baus, Filmrücklagen I & II bei Berlin.

Advertisement for 'ENGLISCH - FRANZÖSISCH - SPANISCH': ENGLISCH in Fernunterricht. Amer. System, Anfänger u. Fortgeschrittene, amerik. Privatlehrer, Geschäftspraktik, Handelsengl., engl. Schrift. Sprachl. Inst. K. A. Planer, (22b) Frankenthal, Postfach 126.

Advertisement for 'DETEKTIV-AUSKUNFT': DETEKTIV-AUSKUNFT sud-süd-West, 2. W. Wöber, Stuttgart - Bad Cannstatt, Raasdorferweg 30. - Deutsche Meisterung ihrer Vorgesetzten. - Geheime Ermittlungen, Notararbeiten, Spezialfälle. - Die Detektiv von Bad Cannstatt.

Advertisement for 'Auswanderung': Auswanderung Inland, Export u. Auswanderung Vermittlung durch: Exportbüro, (12a) Schwabach, Postf. 24.

Advertisement for 'BRIEFMARKENALBUM DEUTSCHLAND 1947': BRIEFMARKENALBUM DEUTSCHLAND 1947 mit 10 kompl. unger. Seiten zur RM 40.-, portofrei. Verkaufsstelle: in Neuen per Einschreibebrief od. Postcheckkonto Frankfurt/M. 68392, Alfred BECKNER, Bahngasse 4, 5. u. 31. Jähren, Berlin-Neukölln, Lichterfeldestraße 54.

Advertisement for 'WEISS-CHAMONIS-ABSCHEITTE': WEISS-CHAMONIS-ABSCHEITTE, Mindestmaß 4,5x10,5 cm, sowie halbe Papierböden für 1000 Stück. Deutsche Gesellschaft G.m.b.H., (10) Frankfurt a. M., Luxemburger Allee 25.

Advertisement for 'BEI HAARBAUFALL': BEI HAARBAUFALL die neue „LIVIA“ - Haarwurzeln-Aufbaucreme Nr. 10. Hartmann Aufbaumittel Nr. 10. Deutscher Labor. Dr. Fritz ERMANN, (24b) Renssow.

Advertisement for 'BRIEFMARKEN': BRIEFMARKEN Französisch, Marokko, Marokko, Tunesien, Algerien, Palästina u. franz. Kolonien, postf. od. gest. jeweils Mindest. Liste zu RM 25.- u. 50.-, Verhass. od. Nachnahme. Bestell. Nr. 248 an Agence HAVAR, Konstanz, Kanalstraße 4.

Advertisement for 'BRIEFMARKENALBUM DEUTSCHLAND 1947': BRIEFMARKENALBUM DEUTSCHLAND 1947 mit 10 kompl. unger. Seiten zur RM 40.-, portofrei. Verkaufsstelle: in Neuen per Einschreibebrief od. Postcheckkonto Frankfurt/M. 68392, Alfred BECKNER, Bahngasse 4, 5. u. 31. Jähren, Berlin-Neukölln, Lichterfeldestraße 54.

Advertisement for 'HAUSGEMILCH': HAUSGEMILCH zwischen 25 und 40 Jahren für 3-Personenhaushalt. Günstig. Kost und Logis. Einige französische Sprachkenntnisse erwünscht. Vorstellen Chateaufeld der 'Nonvelles de France'.

Advertisement for 'STEFFANE': STEFFANE macht Freude! Fortschrittsricht in 6 Lektionen. Anträge an: Stefan Tisak, (14a) Ultingen bei Göttingen (Württemberg).

Advertisement for 'ACHTUNG! EINZELHÄNDLER!': ACHTUNG! EINZELHÄNDLER! Wir bieten ab Lager an: Fahrrad-Schneekettensäge, 2 zu 2 Doppelstufen, Taktstochmaschinen, Brillen, Lederwaren, Brände und Geschenkartikel. Verlangen Sie Musterkataloge in Höhe von RM 30.- mit Offerte Nr. 30 033 an Agence HAVAR, Konstanz, Kanalstr. 4.

Advertisement for 'ATLAS, Anzeiger u. Zeitungsdruck': ATLAS, Anzeiger u. Zeitungsdruck, 1000 Seiten, 2. Poststraße 4 b, 100. Postf. und Wirtschaftsdruckerei aller Art, Beschreibungen, Ermitlungen.

Advertisement for 'SUCHE IM AUFTAG': SUCHE IM AUFTAG: Ueberraster I. alle europ. Sprachen (Mach u. Hand-schrift), für Ausland, Militär, in all. deutsche, Sueden, Australien, für Hoch-schule, Schullehrer, Handwerker, Journalisten u. Berufsleute. Ausfall: Buerch u. Rev. sch. an: Korrespondent, Wilhelmshaven 1, Schliefflich 91, Frank. Umhang mit Brief beifügen.

Advertisement for 'KAUFMANN, 25 J. mit ständ. l. m. Ar.': KAUFMANN, 25 J. mit ständ. l. m. Ar. boller, bestm. vertriebt, flüchtig (fr. sprech., Führerschein I. u. II. Kl., m. eig. Fahrzeug, sucht entspr. Wirkungs-kreis. Aufwendungsbezug. Angeb. an: A.141 anhilms Max Reichelt, Villigen.

Advertisement for 'PRIVAT-FERN-UNTERRICHT': PRIVAT-FERN-UNTERRICHT: Deutsch I. Ausländer, engl. Franz. Holl. dän. schwed. span. portug. Ital. russ. poln. latin für Anfänger. Sonderk. I. Aus-wand. Korrespondenz, Schriftf. u. Kaufm. Fächer, Institut Eisenach, WB-berufsweg, Marienstraße 14, Frank. Umhang beifügen.

Advertisement for 'BUCHHALTUNG-FRAGEN?': BUCHHALTUNG-FRAGEN? Unsere Fortbildung führt Sie an die Buchführung des, daß Sie sie richtig betreiben werden. Fortschritt kostenlos Schrift 5 123 durch F. „Soll und Haben“, (14a) Göttingen.

Kurzmeldungen

BRUNSEL. — Der belgische Außenminister Paul Henry Spaak betätigte in belgischem Parlament den heutigen Abschluß der geplanten Wirtschaftswirtschaft zwischen Belgien, Luxemburg und Holland.

LONDON. — Nach einer Meldung des Berliner Rundfunks ist der polnische Botschafter in London, Michalowski, zu Besprechungen mit seiner Regierung nach Warschau abgereist.

WIEN. — Insgesamt 1233 verschleppte Personen haben am Mittwoch die österreichische Hauptstadt verlassen, um sich über Hamburg nach Brasilien zu begeben.

PRAG. — Der ungarische Justizminister Dr. Bina trat in Begleitung des stellvertretenden Generalkonsuls der ungarischen Sozialdemokraten, Marozian, und dem ungarischen Gesandten in Stockholm, Eiben Söten, in Prag zu Besprechungen mit Vertretern der tschechischen Sozialdemokratie ein.

BOM. — In Italien von Santo Spirito, 186 km nördlich von Rom, wurden bei der Explosion eines mit Metalliten beladenen Dampfers 60 Personen getötet.

CYPRUS. — Nach seiner Rückkehr aus Prag erklärte der Generalkonsul des Gewerkschaftsbundes von Cypern, Andreas Eleftheris, daß der Weltgewerkschaftsbund die Unterstützung einer Sondermission zur Unterbrechung der Arbeitsbedingungen in Mittelmeer-Osten einschließlich Cypern erwirbt.

BATAVIA. — Der Zeitpunkt, bis zu dem die Holländer die Antwort der Republikaner auf ihre letzte Note über die Zukunft der USA von Indonesien erwarten, ist am stützigen Tage vorüber.

NEW YORK. — Von Kairo kommend, trat Abd el Hassab, der Sekretär des ägyptischen Premier, Nokrasy Fawzi, hier ein. Er führt die ägyptische Botschaftsmission gegen Großbritannien mit sich, welches durch den ägyptischen Botschafter in den USA, Mahmud Hassan, den Sicherheitsrat vorgelagt werden wird.

WASHINGTON. — Laut NBC hat die Hochwasserkatastrophe in Mittelwesten Americas an Heftigkeit noch zugenommen. In Texas Illinois sind drei Staudämme zusammengebrochen. Die Bevölkerung wird gewarnt, die bedrohten Gebiete sofort zu verlassen.

Advertisement for 'Lesen Sie jeden Dienstag unsere Sportberichte' with logo.

LA SITUATION POLITIQUE

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

manche du conseil national de la S.F.I.O. En sorte que si M. Ramadier est appelé à modifier sur certains points son programme, ce sera plus à la suite des délibérations de son parti que du vote de l'Assemblée nationale.

On a vu qu'au cours de sa conférence de presse, le président du Conseil avait démenti les bruits de remaniement qui circulent depuis plusieurs jours. Le vote de confiance aura lieu dans la soirée. Mais si l'on veut avoir un indice du calme avec lequel les milieux parlementaires se préparent à voter, que l'on se souvienne de ce qui s'est passé les deux autres fois, et comment la tête politique de vingt-quatre heures prévus par la Constitution fut employée et à quelles négociations, parfois dramatiques, elle donna lieu.

Aujourd'hui, rien de semblable. L'Assemblée nationale ne met pas à profit ces vingt-quatre heures pour que chacun des groupes fixe sa position. Les députés sont à leur banc depuis ce matin. Ils continuent la discussion du budget et ils le poursuivront jusqu'au moment de voter en quelque sorte. Ce n'est donc pas à l'avance que de considérer que M. Ramadier sera vaincu, une fois de plus, à bout des difficultés. Du moins, devant le Parlement.

Courte séance au Conseil de la République

Le Conseil de la République s'est réuni hier après-midi pour examiner divers projets de loi et propositions de résolution. L'unique proposition de loi relative à la proposition de loi relative à l'insubordination de la R.P. dans les combats d'entreprise et dans l'élection des délégués du personnel.

La prochaine séance du Conseil a été fixée à mardi.

Mise au point socialiste

PARIS. — A l'issue de l'avant-dernière réunion du comité directeur du parti socialiste, une information avait été diffusée annonçant que ce comité avait intentionnellement réorganisé les passagers français et étrangers qui ont été les prisonniers de guerre évadés, les réfractaires et les membres de la Résistance.

Le bureau central de presse du parti socialiste vient de préciser que cette interdiction concerne simplement la convocation du C.M.R. invitent ses membres à une conférence le 6 juillet.

Les crédits de l'économie nationale DEVANT L'ASSEMBLEE

LA R. P. DANS L'ELECTION DES COMITES D'ENTREPRISE ET DES DELEGUES DU PERSONNEL EST ADOPTÉE

En attendant le vote de confiance qui doit avoir lieu aujourd'hui, l'Assemblée nationale a repris hier la discussion du budget.

Dans la matinée, Mme Madolet-Re Brun, préside une Assemblée très clairsemée pendant l'examen des crédits du ministère de l'Economie nationale.

Dès l'ouverture des débats, plusieurs orateurs interviennent et M. Marchéville (S.F.I.O.), plaide la cause du département ministériel intéressé, car il estime que son développement « assurera la coordination dont notre économie a besoin et se traduira finalement par des économies ».

M. Philip défend ses crédits en rappelant que la société nationale des surplus enrégimentés deux milliards de vente par mois.

Le groupe communiste propose une réduction indicative d'un million sur les crédits de l'administration centrale.

La proposition est adoptée par 328 voix contre 1 sur 329 votants. La séance est levée à 12 h. 30.

A la reprise à 15 h. 30, M. Philip précise que l'industrie automobile est une de nos principales sources de devises. C'est la raison pour laquelle il n'est pas possible de réserver au marché intérieur plus du quart de la production.

M. Caillard propose une réduction de 14 millions. Sa suggestion mise aux voix donne lieu au pointage.

M. Jacques Duclos, président, annonce ensuite que l'Assemblée a décidé par 299 voix contre 275 de procéder à la discussion immédiate de la proposition de loi relative à l'insubordination de la R.P. dans les combats d'entreprise et dans l'élection des délégués du personnel.

M. Picaud fait remarquer que de telles méthodes de travail risquent de retarder indéfiniment le vote de l'ensemble du budget 1947.

Avant de suspendre la séance, M. Jacques Duclos annonce que l'amendement Gaillard sur le chapitre 118 du budget de l'Economie nationale est adopté par 323 voix contre 276 sur 599 votants.

LA SEANCE DE NUIT

Au cours d'une séance de nuit qui a duré de 22 h. à 0 h. 30, l'Assemblée a abordé ensuite l'examen du budget de l'aviation civile et commerciale dont les crédits ont été examinés.

L'entrée en vigueur des nouveaux TARIFS POSTAUX

PARIS. — Le ministre des P.T.T. communique :

Par ordre ministériel, les nouveaux tarifs postaux, télégraphiques et téléphoniques, qui devaient entrer en vigueur le lundi 7 juillet, se seront mis en application qu'à une date ultérieure.

montent à quatre milliards cent millions pour l'année 1947.

Plusieurs orateurs ont souligné l'importance de l'aviation dans le monde moderne et ont déclaré que la France devrait faire un gros effort pour maintenir sa place dans le trafic aérien international.

Répondant aux orateurs, M. Jules Moch, ministre des Transports, a déclaré que la ligne Paris-Strasbourg-Prague a été formée parce qu'elle était la plus déficitaire. Il a, d'autre part, annoncé que l'aviation française serait naturellement équipée avec des appareils français au fur et à mesure de la production. Une quinzième d'appareils du type SO-36, seront disponibles dès le début de l'année prochaine.

« Un vol d'essai vers les Antilles, a-t-il ajouté, aura lieu ce soir ».

Après le discours du ministre, le débat général a été clos et la discussion des articles du budget a été renvoyée à ce matin.

Congrès de l'Union des fédérations de fonctionnaires

PARIS. — Six cents délégués des sept fédérations adhérent à l'Union générale des fonctionnaires, réunis de ce soir à Paris, ont tenu ce soir leur congrès. M. Lévigne a présidé la première séance. Les délégués ont abordé la discussion sur les récentes démissions de carter central après du gouvernement et sur d'établir les bases de reclassement et de rationalisation de la fonction publique.

Les tribunaux

Masuy se plaît à évoquer les suplices qu'il infligeait à ses victimes

PARIS. — La troisième audience du procès Masuy commença par l'interrogatoire de Fresnoy.

Celui-ci, très actif agent de liaison d'un réseau, fut arrêté par Masuy en 1943. C'est rapidement qu'il s'est mis au service de l'espion.

Masuy affirme avoir travaillé avec Fresnoy en pleine cordialité mais celui-ci dit que cette affirmation est exagérée.

Masuy est de nouveau interrogé sur les suplices qu'il faisait endurer à ceux qu'il appelle ses « clients ». Il décrit le petit moteur électrique et le petit marcouppon, jouet d'enfant en réalité, mais qu'il faisait fonctionner dans une pièce à côté de la salle de bains en faisant à ses victimes : « Si vous n'avez pas dans la Belgique, je vous passerai à la cloche ».

Les milieux britanniques et l'échec de la conférence de Paris

LONDRES. — Dans les couloirs du Parlement, l'opinion des députés travaillistes, après l'échec des conversations de Paris, apparaît divisée. Beaucoup d'entre eux ne s'attendant pas au succès de la conférence du 12 juillet, plusieurs estiment que, par suite des propositions Marshall, la Grande-Bretagne serait appelée à donner plus qu'elle ne recevra.

L'échec de la conférence à trois semble impliquer, selon ces milieux, la division de l'Allemagne en deux blocs et ils en redoutent les conséquences.

Parmi les députés travaillistes qui suivent M. Crossman, on exprime l'opinion que la politique du Foreign Office semble différer de celle appliquée par MM. Stafford Cripps, au ministère du Commerce, et Strachey, au Haut-commissariat. Ils citent à l'appui de cette opinion les allusions de M. Strachey aux négociations avec les pays danubiens et à l'importance croissante de cette région pour le ravitaillement de l'Angleterre.

Or, jeudi après-midi, font remarquer ces députés, un porte-parole du Foreign Office aurait laissé entendre qu'il n'y aurait point de conversations avec les pays de l'Europe orientale tant que la conférence du 12 juillet n'aurait point fait de progrès.

Quant au petit groupe de travaillistes d'extrême-gauche, dirigé par M. Zilliacus, ses membres défendaient dans les couloirs les arguments de M. Molotov, en particulier celui selon lequel la Pologne, aux termes des propositions Marshall, serait appelée à livrer des quantités de charbon dépassant ses possibilités.

Dans les milieux conservateurs de la Chambre, il est difficile de trouver des députés qui soient complètement satisfaits des résultats de la conférence de Paris. A l'exception toutefois du petit groupe qui suit M. Boothby, partisan déclaré d'une politique de bloc oriental.

Les observateurs politiques estiment que l'opinion des députés, en général, a tendance au pessimisme en ce qui concerne les possibilités découlant des propositions Marshall. Travaillistes aussi bien que conservateurs doutent que les pays invités à la conférence du 12 juillet puissent — entre autres — se mettre d'accord sur le niveau de l'industrie allemande.

A ce propos, les députés travaillistes sont particulièrement inquiets des bruits qui circulent à Londres sur l'abandon éventuel des projets de nationalisation des industries de la zone britannique d'occupation.

A Meknès

Le général Juin affirme que la présence de la France au Maroc est indispensable

MEKNES. — Le général Juin, résident général de France au Maroc, a exprimé sa gratitude au peuple de Meknès pour l'accueil chaleureux dont il a été l'objet et dit combien il était persuadé qu'une explication franche ferait se dissiper le léger malaise actuel. Il a prononcé ensuite un discours dans lequel il a traité du problème politique et a fait allusion aux problèmes importants qu'il avait eus à résoudre dès son arrivée.

« Il a fallu, a-t-il dit, réaffirmer tout d'abord la validité du traité et des accords, base des rapports franco-marocains, restaurer la notion d'autorité et faire comprendre à tous que la France est toujours vivante, forte et fidèle à sa mission dans ce pays qu'elle conduira au terme heureux de son évolution. »

« Celle-ci est nécessaire, mais il y a un terme à toute évolution. Il y aura peut-être un autre traité, mais la France n'en sera pas excusée parce sa présence est indispensable dans ce pays. »

LE CONSEIL D'ETAT

rendra le 11 juillet son arrêt sur les requêtes du colonel "Passy"

PARIS. — La décision du Conseil d'Etat relative aux requêtes déposées par le colonel Dewavrin sera rendue publique le 11 juillet prochain.

Cette haute juridiction se prononcera sans doute par un arrêt unique sur les 7 requêtes que l'ancien directeur de la D.G.E.R. avait déposées du 2 mai au 2 octobre 1946, contre le ministre des Armées et le gouverneur de Paris.

M. RAMADIER fait le point de la situation économique de la France

PARIS. — M. Ramadier a tenu, jeudi à midi, à l'hôtel Matignon, sa conférence de presse hebdomadaire.

Le président du Conseil s'est attaché à exposer les perspectives qui s'ouvrent à la production française et a tout d'abord déclaré qu'il entendait indiquer quelques raisons qui font que l'avenir prochain peut être envisagé avec une certaine confiance.

« On a trop dit et trop répété, a observé le président Ramadier, que la production française était stationnaire. Cela est exact. Nous sommes très nettement en retard sur les espérances qu'on avait conçues. On pensait, en effet, que le niveau de la production de 1938 serait atteint au début de l'année. Or en janvier nous n'étions qu'au coefficient 84,4. »

LE CHARBON

Abordant ensuite la question du charbon, M. Ramadier a déclaré que la situation n'est pas désespérée malgré la réduction de la main-d'œuvre, due au départ de prisonniers allemands.

D'autre part, la production d'énergie électrique étant en progression, cela doit permettre un relèvement général de la production industrielle.

LE CAS LARMINAT

A propos du général de Larminat, le président du Conseil a précisé une fois de plus que la sanction dont il fut l'objet n'a aucun rapport avec le complot de Lamballe.

LE PRIX DU BLE

M. Ramadier a ensuite donné l'assurance que le gouvernement avait assez de devises pour couvrir les futures importations de céréales.

Le prix du blé en France ne sera fixé que lorsque la question de la prime à l'hectare aura été tranchée à l'Assemblée.

LE LYCEE MOLIERE REND HOMMAGE A SES MARTYRS

PARIS. — Dans la cour du lycée Molière, une plaque perpétue désormais le souvenir des anciens élèves morts au champ d'honneur pendant la dernière guerre.

En présence du ministre de l'Education nationale et sous la présidence de Mme Pierre Brossolette, l'inauguration de la plaque a donné lieu à une cérémonie émouvante.

Ce sont les élèves, qui, disséminés dans l'assistance, ont répondu à l'appel du lycée et Mme Magda Chaulouf, présidente des anciens élèves.



LA JOURNEE A PARIS

L'Assemblée nationale s'est réunie à 10 heures à l'Assemblée nationale pour voter la confiance au gouvernement Ramadier. Le vote a été unanime.

L'Assemblée est calme. Elle a continué ce matin l'examen du budget. Après l'économie nationale, celui du travail.

LA RECONSTRUCTION DE L'EUROPE

Mais les préoccupations de l'opinion publique se portent plutôt sur les questions de politique extérieure et spécialement, bien entendu, sur l'échec de la conférence des « Trois », échec qui a dissipé les espérances de dernière minute nées à la suite de la proposition française. Certains vont même jusqu'à parler de tension internationale et d'une inévitable division de l'Europe en deux blocs. Mais il ne manque pas de gens calmes et plus réfléchis pour faire observer que cet échec était attendu et qu'il n'aurait constitué l'arrêt total des négociations internationales, et que du reste, en mettant les choses au pire, les conversations pourront reprendre en novembre à Londres comme cela avait été prévu précédemment.

D'ailleurs, l'optimisme est revenu depuis que la France et la Grande-Bretagne ont décidé de tenir une conférence européenne le 12 juillet et d'y convoier vingt-deux nations. On ne désespère pas de

voir, à la suite de cette initiative, l'U.R.S.S. revenir de ses préventions et reconsidérer la question dans la forme nouvelle qu'elle peut être appelée à prendre d'ici quelques jours. On considère de toute façon que le plan Marshall continue.

DANS LES PHARMACIES

Le mouvement de grève observé hier dans certaines pharmacies se poursuit aujourd'hui. Les préparateurs en pharmacie entretenant à leur tour la rubrique de l'agitation sociale.

MANIFESTATIONS ARTISTIQUES

Mais il fait beau et Paris continue sa saison d'art par de nouvelles manifestations. L'hippodrome de Longchamp est envahi à 15 heures par les artistes qui disputent leur championnat. Le spectacle ne manquera pas d'intérêt. Tous les artistes, hommes et femmes, peuvent participer à cette première épreuve qui comporte une course contre la montre sur deux tours de piste. La finale se déroulera prochainement au Parc des Princes, le jour de l'arrivée du Tour de France. On connaît peut-être l'originalité de ce tournoi. Rappelons-la. Chaque concurrent courra pour le compte d'une « jeune et jolie fille » et le vainqueur aura en même temps déterminé le triomphe de sa dame qui sera proclamée Miss France.

Enfin, tandis qu'à la Cité universitaire, sur les pentes de Montsouris, a lieu le vernissage d'une exposition de peintres amé-

ricains, au Palais de Chaillot, le groupe de théâtre antique de la Sorbonne donne ce soir une représentation d'Agamemnon, d'Eschyle, dans la traduction de M. Paul Mazon, et musique de Jacques Chailley.

Réunion du bureau politique du parti communiste français

PARIS. — Le bureau politique du parti communiste a tenu sa réunion hebdomadaire. Tirant les conclusions du débat qui s'est institué devant l'Assemblée nationale à propos des problèmes économiques, il a constaté que le gouvernement actuel est hors d'état de mener à bien la renaissance économique du pays en raison de ses discordes intérieures et surtout de sa politique qui tend à faire porter à la classe ouvrière et aux masses populaires tout le poids de la reconstruction de la France.

Le bureau politique a souligné que les conditions favorables à un nouvel essor de la production, base de tout relèvement national, peuvent et doivent être créées par la satisfaction des légitimes revendications des travailleurs, par une politique extérieure tendant à l'augmentation des livraisons de charbon de la Ruhr et par la formation d'un gouvernement véritablement démocratique, inspirant confiance au peuple.

Un ordre du jour de l'Alliance démocratique

PARIS. — Le comité directeur de l'Alliance démocratique a voté

un ordre du jour appelant les Français à s'unir dans la défense de l'intégrité de l'Union française, de l'indépendance du peuple français et de l'avenir de la nation française.

La presse américaine et l'initiative de MM. Bidault et Bevin

NEW-YORK. — La presse américaine de ce matin commente les négociations qui se sont déroulées à Paris entre MM. Bevin et Bidault. Elle estime que l'invitation lancée par la France et la Grande-Bretagne au vingt-deux pays européens est la première manifestation d'une scission entre l'est et l'ouest de l'Europe. Les journaux new-yorkais rejettent sur l'U.R.S.S. l'entière responsabilité de cette rupture.

Le « New-York Times » accuse notamment l'Union soviétique d'avoir sapé tous les efforts tentés pour essayer de résoudre les problèmes d'après guerre et d'« utiliser les Nations unies comme un simple instrument de propagande, tout en bavant la plupart des organismes qui visent à une coopération économique internationale. »

Le « New-York Times » souligne également « que les invitations de la France et de la Grande-Bretagne ne sont nullement faites sur la base du bloc occidental, mais sur une base continentale ». De son côté, le « New-York Herald » déclare que « le rejet par l'U.R.S.S. du plan Marshall constitue la plus grave erreur politique

commise depuis la fin de la guerre par l'Union soviétique ».

Publication d'un accord financier italo-américain

WASHINGTON. — Le département d'Etat de Washington vient de publier le texte de l'accord signé à Rome entre les représentants italiens et américains sur l'aide que l'Italie doit obtenir dans le cadre du programme de crédits qui met 250 millions de dollars à la disposition des pays nécessiteux d'Europe.

Aux termes de cet accord, les Etats-Unis ont le droit de décider de la gestion et de la répartition des secours. Un communiqué soviétique qui suit le texte de l'accord déclare que celui-ci souligne les appels amicaux qui existent entre le peuple italien et le peuple américain.

Le but de l'aide américaine est de venir au secours de l'économie italienne pour qu'elle puisse arriver un jour à un stade d'équilibre qui lui permettra d'avoir une certaine indépendance.

Réparation des dommages causés aux juifs par les mesures d'aryanisation

BERLIN. — Le général Clay, gouverneur militaire américain en Allemagne, a précisé que le gouvernement américain avait présenté au Conseil de contrôle, un projet de loi relatif à la réparation

des dommages causés aux Juifs par les mesures « d'aryanisation ».

Le général Clay a précisé d'autre part, que les autorités britanniques et américaines avaient pris le gouvernement tchécoslovaque de surcroît aux expéditions d'Allemands jusqu'à ce que ceux-ci puissent être reçus en Allemagne dans des conditions moins défavorables qu'actuellement.

Des crédits sont accordés à la « Voix de l'Amérique » par la Chambre des représentants aux U.S.A.

WASHINGTON. — Les auditeurs des postes radiophoniques américaines vont pouvoir continuer à entendre, dans toutes les langues du globe, les émissions de la « Voix de l'Amérique ». En effet, sensible, semble-t-il, aux arguments présentés par le général Marshall, la Chambre des représentants vient de voter l'octroi à la « Voix America » de nouveaux crédits qui s'élèvent à 6.827.000 dollars.

Le train-exposition de la jeunesse française parcourt la Belgique

BRUXELLES. — Le train-exposition de la jeunesse française est arrivé à Bruxelles où il stationnera jusqu'au 6 juillet. Il partira ensuite pour Charleroi, Liège et Luxembourg où il sera le 14 juillet, puis il sera dirigé à cette date sur l'Alsace et la Lorraine.

PARIS. — M. Zaroukian, ambassadeur d'U.R.S.S. à Londres, a quitté la capitale jeudi soir à 21 h. 30 à destination de Londres.